

Die fantastischen fünf Freunde

Es geschah nachmittags, als Luna endlich aufstand. Sie guckte auf Ihren Wecker und machte einen Sprung rückwärts. „Was, schon so spät? Ich habe glatt die Schule verpasst.“ Sie ging ins Wohnzimmer. Dort saßen Henri und Jan. „Na, Siebenschläferin, endlich aufgestanden?“, fragt Henri. „Ja, ist die Schule schon vorbei?“ „Ja“, sagten sie wie aus einem Munde. Luna guckte sie an. „Was ist los Jungs und wo ist Jo?“ „Jo kommt gleich und ist Dir etwas aufgefallen?“, fragte Henri, während Luna allen einen Kakao machte. „Ja, meine Eltern sind nicht da.“ „Unsere auch nicht. Jan erzähl es ihr!“ „Ok, also heute Nacht hörte ich Glasscheiben klirren, ich bin leise runtergegangen, um zu gucken und da sah ich einen Mann, der von oben bis unten schwarz bedeckt war. Er hat meine Eltern festgehalten und ist gegangen.“ Jetzt kam Jo und fragte: „War es mit Euren Eltern auch so?“ Die anderen nickten. Luna dachte sich: „Hm, was könnte unser Club machen? Sie sind die fantastischen fünf Freunde, sie haben sehr viel Erfolg, doch lösen sie den Fall?“ Sie guckte die anderen an. Da sagte Jo: „Das war bestimmt Kevin! Kevin ist ein sehr böser Typ. Er hat einmal alle Tiere aus dem Kölner Zoo geklaut. Das war echt schwer, die Tiere wieder einzufangen. Aber glücklicherweise haben alle mitgeholfen.“ Die Kinder gingen in Lunas Zimmer. „Und jetzt?“, fragte Jo. Alle guckten Luna an. „Was!?“ „Du bist doch das Mädchel mit dem Plan“ „Ok, ich habe eine Idee“ „Spuck aus“, ruft Jan. „Ja, Ja, immer mit der Ruhe! Also wie wäre es, wenn wir zu Milena gehen, sie sollte meiner Rechnung nach noch Eltern haben.“ Milena war ein sehr hübsches, blondes Mädchen. Es gehörte auch zu ihrer Bande. Sie gingen alle gemeinsam zu Milena und Luna hatte wieder mal Recht gehabt. Die Eltern von Milena waren noch da. Da fiel Luna etwas ein. „Aber Milenas Eltern werden heute Nacht auch geklaut!“ Jo rief mit einer sehr komischen Stimme: „Wir werden ihn auf frischer Tat ertappen.“ „Ok“, flüsterte Milena, „aber meine Eltern dürfen nichts erfahren“. Sie blieben bis Mitternacht auf. Dong, dong, dong, dong. Henri haucht: „Es ist Mitternacht.“ Plötzlich kam jemand von oben bis unten schwarz bekleidet, genau wie Jan es erzählt hatte. Er nahm die Eltern von Milena in festen Griff. Wir rannten dorthin, doch Jo stolperte und sein Bein war am bluten. Luna blieb bei ihm, die anderen gingen weiter und hielten ihn fest. Milena rief die Polizei. Nach kurzer Zeit war der Dieb gefasst und wie gedacht, war es Kevin. Wir feierten ein großes Fest, mit unseren Eltern.